

Pordenone, Campanile San Marco

Der Campanile wurde 1347 bis auf die Glockenstube fertiggestellt, doch schon im darauffolgenden Jahr stürzten die vier großen eckigen Ornamentkapitelle der Stube durch ein Erdbeben ein. Der Glockenturm steht abseits des Doms und dennoch wurden beide gemeinsam mit einer Kante des quadratischen Fundaments errichtet, die mit der Längsachse der Kirche zusammentrifft. Der Glockenturm wurde gänzlich mit Tonfliesen dekoriert und er verfügt über keine übereinander liegenden Horizontalblöcke.

Der quadratische Unterbau wird von Lisenen und Eckpfeilern bestärkt, die mit Blendarkaden auf allen sechs Seiten auslaufen und bis zum oberen Teil mit üppigen, horizontalen Dekorationen bestückt sind. Über der Glockenstube befindet sich ein aufwendig verzierter Sockel und noch weiter oben der achteckige Giebel. Ab dem Ende des 16. Jahrhunderts bis zu unseren heutigen Tagen mussten die Fassaden sowohl des Sockels als auch des Giebels immer wieder restauriert werden.

Verfasst von: dott.ssa Martina Solerte und dott.ssa Nicoletta Rigoni
Dezember 2018